

<b>Abstract</b> .....	9
<b>Siglen</b> .....	11
<b>Vorwort</b> .....	13

## **I Einleitung: Gleitende Umkreisungen**

1 Glühende Metaphern: Faszination und Abschreckung einer verstörenden Phänomenologie .....	23
2 Dialektik von vorreflexiver Selbstobjektivierung und reflexiver Selbstüberwachung .....	31
3 Die Vielfalt der Deutungsdimensionen und ihre Hyperkomplexität .....	41
4 Kafkas zweite Sprache: überhelle Klarheit und unheimliche Düsterei .....	51
5 Die religiösen Anspielungen in einer entheiligt-unheilen Welt: der Selbstbehauptungskampf des principium individuationis gegen die harmonia mundi .....	57
6 Die Unabschließbarkeit und der abwesende Grund: Kafkas ‚negative Theologie‘ und die ‚schlechte Unendlichkeit‘ als die ‚beste aller möglichen Unendlichkeiten‘ .....	63
7 Maßstäbe der Deutung: die hermeneutische Dialektik zwischen Autor, Werk und Leser .....	67
8 Ungeheure Anfänge, aporetische Tiefen und gleitende Paradoxa: die poetische Eigenart Franz Kafkas .....	71
9 Theater der Grausamkeit: die Lust des Gefoltertwerdens als ‚Abglanz der Gnade‘ .....	81

10	Franz Kafka – gehemmter Rebell und Anarcho-Konformist ....	85
11	„Das Gesetz verlor die Welt“: der kulturhistorische Kontext ...	89
12	Gegenwart als Unheil, Fluch und Verdammung – ohne Herkunft und Sinn, ohne Vergangenheit und Zukunft .....	101

## II Die Strafkolonie als Parabel der Welt

1	Insellage als Experimentum mundi .....	107
1.1	Entstehung des Werkes und Handlungsrahmen .....	107
1.2	Die Demonstration der Hinrichtungsmaschine und ihre Ablehnung durch den Forschungsreisenden .....	107
1.3	Das gescheiterte Selbstopfer des Offiziers .....	109
1.4	Die Flucht des Forschungsreisenden und Resümee .....	109
2	Kolonialismus, Imperialismus und Barbarei: der technisch hochgerüstete Mythos .....	113
3	KZ und Heilanstalt .....	117
4	„Wer nicht hören will, muss fühlen“ .....	121
5	Die drei Großepochen der Geschichte: archaisch-jüdische Großvaterherrschaft – christliche Vaterherrschaft – liberale Sohnesherrschaft – und dann? .....	125
6	Die aufgebrochene Sohneskette und das Scheitern der selbstgerechten Selbsterlösung .....	129
7	Die Insel als abgewehrte Mutter: maternaler Totalausfall und zerfallende Familie .....	133
	Biografischer Exkurs .....	138
	Metaphysischer Exkurs .....	140
8	Die aufgeschobene Apokalypse: der Messias kommt nicht durch .....	143

9	Exkurs: Gewalt und Religion .....	147
9.1	Gesellschaftliche und religiöse Gewalt bei Franz Kafka ..	147
9.2	Die Gewalt in der jüdischen Bibel .....	153
9.3	Christliche Gewalt gegen das Judentum .....	159
9.4	Gewalt und Religion überhaupt .....	162
10	Die menscheitsgeschichtlichen Stadien der Religion .....	167

### **III Der Apparat als ‚Schreibmaschine‘ und ‚Allerheiligstes‘**

1	Der Hauptakteur der Erzählung: der Apparat .....	175
2	Die leibhafte Schrift und das Gebot .....	179
3	Die sechste Stunde oder die andere Kreuzigung .....	181
4	Die Entlarvung der Maschine: summum ius summa iniuria ....	183
5	Der Apparat als pervertiertes ‚Bundeszelt‘ .....	187
6	Die existenzielle Grundlage – Scham und Schuld als Triebfedern der Selbstaufhebung .....	191
7	Der Apparat als reflexives Symbol für Kafkas Schreiben: sein ‚Schreibbett‘ .....	195

### **IV Überwindung eines zwiespältigen Judentums?**

1	Das Jüdische als ideale Form der Nicht-Identität von Kafkas Identität .....	201
2	Nicht-jüdisches Judentum und die zweideutige Rede vom jüdischen Gesetz im Werk Kafkas .....	205
3	Keine ‚splendid isolation‘: Flucht und Verleugnung als unzureichende Lösung .....	211

4 Die Rückkehr des Entsetzens: der nationalsozialistische Revenant als ewige Drohung .....	215
5 Kafka – ein neuer Markion? Der gnostisch-kabbalistische Hintergrund von Kafkas Bilderwelt .....	217
Exkurs: Markion und das matriarchale Denken .....	222
6 Metaphysik in der Schwebe .....	227
7 Also doch eine ungetrübte, reine Transzendenz? .....	229
 <b>Nachwort: Wozu Kafka noch heute?</b> .....	 231
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	241
<b>Danksagung</b> .....	255
<b>Personenregister</b> .....	257